

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 229.

Sonnabend, den 17. August

1861.

Dresden, den 17. August.

— **Se. Maj. der König** haben allergnädigst geruht, den Major Lauscher vom 4. Jäger-Bataillon zum Commandanten des 2. Jäger-Bataillons zu ernennen, ferner die Hauptleute v. Rehradt II. vom 13. Infanterie-, v. Schulz vom 3. Jäger-, Freiherrin v. Kochtitzky I. vom 2. Infanterie und Kosly vom 15. Infanterie-Bataillon zu Majors, die Oberleutnants Klette vom 9. Infanterie-Bataillon, v. Schönberg-Pötting I., Adjutant des 2. Infanterie-Bataillons, v. Mandelsloh, Brigade-Adjutant der 3. Infanterie-Brigade, v. Lettenborn, Adjutant beim Commando der Festung Königstein, Almer, Adjutant des 4. Jäger-Bataillons, v. Radke, zweiter Adjutant Sr. k. Hoh. des Kronprinzen, v. Tschirsky und Bögendorff vom 3. Infanterie-Bataillon und v. Gdh, Adjutant des 3. Jäger-Bataillons, zu Hauptleuten, die Leutnants v. Löben I. vom Fuß-Artillerie-Regimente, v. Wuthenau vom Garde-, Freiherrn v. Lorenz vom 2., v. Arnim I. vom 1. und Demiani vom Garde-Reiter-Regimente, v. Schlieben vom 1., Weber I. vom 16. Infanterie-Bataillon, Schuster vom Cadettencorps, Garten vom 16. Infanterie-, v. Loffow vom 4. Jäger-, v. Weld I. vom 8., Frotzher vom 10., Ertel vom 13., Faulhaber vom 6., v. Döring vom 2. und v. Raab vom 11. Infanterie-Bataillon zu Oberleutnants zu befördern; ingleichen haben **Se. königliche Majestät** geruht, den Oberleutnant Ferrario vom 16. Infanterie-Bataillon zum Adjutanten beim Commando der Festung Königstein, den Oberleutnant Lehmann I. vom 3. Jäger-Bataillon zum Adjutanten desselben Bataillons, den Oberleutnant und Brigade-Adjutanten Schweingel vom Fuß-Artillerie-Regimente zum Adjutanten beim Artillerie-Corps-Commando, den Oberleutnant Auenmüller II. vom 4. Jäger-Bataillon zum Adjutanten desselben Bataillons, den Oberleutnant Lommajsch vom 2. Infanterie-Bataillon zum Adjutanten desselben Bataillons und den Oberleutnant Bremer vom 10. Infanterie-Bataillon zum Brigade-Adjutanten der 3. Infanterie-Brigade allergnädigst zu ernennen.

— **Der Erzherzog Karl von Toskana** ist am 13. Aug. von Prag nach Wien gereist und wird sodann nach Rom gehen, um dort seine Vermählung mit der Prinzessin Immaculata Clementine von Neapel zu feiern. (Erzherzog Karl ist geboren den 30. April 1839, Prinzessin Clementine den 14. April 1844.)

— **Bevorstehende Militär-Einquartierung:** Neu- und angrenzende Antonstadt den 30. und 31. August: Stab der 2. Reiter-Brigade, Stab und eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, aus 230 Köpfen mit 169 Pferden bestehend; Ser-, Pirnaische und Wilsdruffer Vorstadt, sowie Altstadt den

2. und 3. Sept.: das 1., 2. und 4. Jäger-Bataillon und das 12. Infanterie-Bataillon, bestehend aus 2674 Köpfen mit 27 Pferden; übrige Alt- und Pirnaische Vorstadt vom 2. bis 3. und 4. bis 5. Sept.: circa 1000 vom Urlaube eintretende Mannschaften von der 3. Infanterie-Brigade und dem 3. Jäger-Bataillon, sowie 400 dergleichen von der Brigade Kronprinz. Mit Ausnahme der 1400 Beurlaubten, welche nur mit Nachtquartier zu versehen sind, ist den Unteroffizieren und Mannschaften außer der Brod- und Mundverpflegung noch ein gekochtes Frühstück, bestehend aus 1 Loth Kaffee oder einer halben Kanne Milch oder einer halben Kanne Bier mit 6 Loth Semmel oder Weißbrod, zu verabreichen. Die den Hausbesitzern zukommenden Quartiervergütungen sollen, wie bisher, sofort zur Auszahlung gelangen. Zu diesem Behufe haben die Hausbesitzer die ihnen überbrachten Quartierbills, mit genauer Angabe des Tages, an welchem die Einquartierung angekommen und abgegangen ist, binnen acht Tagen, von der Zeit des Abgangs an gerechnet, bei 1 Uhr. Ordnungstrafe in dem Einquartierungs-Bureau — Scheffelgasse 5 zweite Etage — gegen Empfangnahme der Vergütung einzureichen.

— Die in Berlin erscheinende „Deutsche Gerichts-Zeitung“ theilt das Programm für den hier am 26. bis 30. d. M. stattfindenden Juristentag dahin mit: Montag den 26. Abends halb 7 Uhr im Saale des Linder'schen Bades: Gesellschaftliche Zusammenkunft zur gegenseitigen Begrüßung. Die Bewirtung erfolgt durch das k. sächs. Staatsministerium der Justiz. Der Eintritt ist nur gegen Abgabe der Eintrittskarte gestattet, welche auf dem Bureau bei der Anmeldung ausgehändigt wird. Die in der Altstadt wohnenden Mitglieder des Juristentages können ein zu diesem Zwecke aufgestelltes und um 11 Uhr Abends von dem Linder'schen Bade abfahrendes Dampfboot zur Rückfahrt in die Altstadt benutzen. — Dienstag den 27. Morgens 8 Uhr Plenarsitzung im Saale des Linder'schen Bades. — Mittwoch den 28.: I. Sitzung der ersten Abtheilung. Morgens 8 Uhr im Saale der Brühl'schen Terrasse. II. Sitzung der zweiten Abtheilung. Morgens 8 Uhr im Speisesaale der Harmonie-Gesellschaft. III. Sitzung der dritten Abtheilung. Morgens 8 Uhr im Ballsaale der Harmonie-Gesellschaft. IV. Sitzung der vierten Abtheilung. Morgens 8 Uhr im Saale von Braun's Hotel. — Donnerstag den 29.: Morgens 8 Uhr Berathung der einzelnen Abtheilungen in den Localen wie Tags zuvor. — Freitag den 30.: Plenarsitzung. Morgens 8 Uhr im Saale des Linder'schen Bades. Die Tagesordnungen der Sitzungen werden nach erfolgter definitiver Feststellung mitgetheilt werden. Die Redaction der „Gerichts-Zeitung“ bemerkt zur Ergänzung dieses Programms: a) Die Mitglieder werden sogleich bei ihrer

Anmeldung, welche schon vom 22. August an in dem Bureau zu Dresden (Neustadt, große Meißner Gasse, im Hotel „Stadt London“) erfolgen kann, ein ausführliches Festprogramm erhalten. b) Es ist dafür gesorgt, daß die Mitglieder am Dienstag auf dem Linde'schen Bade und am Mittwoch und Donnerstag an dem Orten, wo die Abtheilungs-Sitzungen stattfinden, unmittelbar nach Schluß der Sitzungen zu Mittag speisen können. c) Das Festdiner findet am Freitag im Saale des Linde'schen Bades nach Schluß der Plenarsitzung statt. d) Der Stadtrath zu Dresden hat als Zeichen seiner Anerkennung dem deutschen Juristentage einen Eisenbahn-Extrazug nach Meissen in einem sehr verbindlichen Schreiben an den Generalstaatsanwalt D. Schwarze zur Disposition gestellt. Es ist auch eine Partie nach Tharand mittelst Extrazugs eingeleitet, eben so nach der Vasei. Auf die Damen der Mitglieder ist mehrfach besondere Rücksicht genommen.

— Aus Leipzig erfahren wir, daß Geh. Rath D. v. Wächter an dem hiesigen Juristentage nicht theilnehmen wird, indem er in den nächsten Tagen nach Karlsbad geht, auf ausdrückliche Anordnung seines Arztes, und daß Herr v. Wächter dem Verlangen des Letztern einen laugen Widerstand entgegengesetzt hat, der nur dadurch gehoben worden ist, daß der Arzt — eine der bedeutendsten Notabilitäten in der medizinischen Wissenschaft — erklärte, wie er in der Verzögerung des Antritts der Badecur, namentlich und insbesondere aber in dem Besuche des Juristentags, eine höchst bedenkliche Gefährdung der schon an sich angegriffenen Gesundheit v. Wächter's erblicke und für den Erfolg solcher Verzögerung nicht einstehen könne.

— In fünfter vermehrter und verbesserter Auflage liegt jetzt das von dem Staatseisenbahn-Billeteur C. A. Brix in Baugen verfaßte „Alphabetische Register, enthaltend das alphabetisch geordnete Verzeichniß aller Eisenbahnstationen Deutschlands und der Grenzländer“ vor (Baugen, in Commission bei A. Weller). Die für Jedermann fast unentbehrliche, mühsame Arbeit giebt sämtliche Bahnpflichten, ferner gegen 5000 Orte mit Angabe der nächstgelegenen Bahnstationen, sowie die Zoll- und Steuerämter des deutschen Zollvereins und gewährt allen Classen des Publikums nur wünschenswerthe Auskunft.

— Vorgestern Nachmittag ging der hier wohnende Conservateur Karoli auf dem Wege nach Hamburgs spazieren und wurde hieselbst vom Schlagfluß getroffen, daß man ihn todt nach Hause trug.

— Am 9. d. M. stürzte der Maurerlehrling Mauther von hier bei einem Neubau auf der großen Kirchgasse drei Etagen hoch von dem Gerüste herab und erlitt dadurch einen Schenkelbruch.

— In einem Hause auf der Baumstraße wurde ein Kind durch heißes Wasser arg am ganzen Leibe verbrüht, weil es unversehens an einem Tragkorb gerüttelt, worauf ein Waschfaß gestanden.

— Vorgestern Abend wurde am Polnischen Brauhause der Leichnam einer hiesigen Kaufmanns-Gefrau, welche sich aus Schwermuth vor fünf Tagen ertränkt hatte, aus der Elbe gezogen und zur Beerdigung auf den Neustädter Gottesacker gebracht.

— Seit vorgestern sind auch in Dresden schöne reife Weintrauben (bei der Obsthändlerin an der Post und Wallstraßenecke) zum Verkauf ausgestellt.

— Die Gefühllosigkeit eines Fahrknechtes auf der Pirna'schen Fähre zeigte sich an vergangener Mittwoch dadurch, daß derselbe einen auf der Fähre befindlichen großen Hund mit dem Fuß ins Wasser stieß. Der Herr des Hundes wollte das Thier mit den Händen emporziehen, die Fähre aber stieß an die Fährbrücke und zerquetschte das arme Thier auf der Stelle.

— Der am Donnerstag von Dresden kommende Nachmittagszug, schreibt man aus Löbau, hatte auf der Station Pommritz das Malheur, aus dem Gleise zu kommen, wodurch ein Packwagen umstürzte, ohne daß Jemand dabei Schaden litt. Der Zug kam durch den dadurch erfolgten Aufenthalt erst gegen 5 Uhr auf hiesigem Bahnhofe an. Bei dem zu derselben Zeit nach Dresden abgehenden Zuge rieß durch eigene Unvorsichtigkeit der Schaffner Kroker mit dem Kopfe an die Brücke

zu Laucha und fand dadurch den Tod. Er soll Frau und vier Kinder hinterlassen.

— Mit Getreideeinfahren beschäftigt, wurde der 62 Jahre alte Gutsauszügler Möbius in Ablaß bei Wernsdorf am 12. August beim Durchgehen der Pferde überfahren und dabei dergehalt verlegt, daß er Tags darauf an den Folgen der erhaltenen Quetschungen verstarb.

— Aus dem Plauenschen Grunde berichtet das „Dr. S.“: Vorgestern früh gegen 3 Uhr verunglückte auf dem Reibold'schen des Potschappeler Actienvereins der etwa 40 Jahre alte Bergarbeiter Karl Gottlieb Kühnel aus Hänichen durch ein Abstürzen in die 560 Ellen tiefe Grube. Kühnel war mit dem Steiger Feibig auf dem Gestelle ausgefahren, der Maschinenführer Schumann hatte aber die Maschine mit so bedeutender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt, daß nur Feibig sich durch Herabspringen vom Gestelle zu retten vermochte, Kühnel aber entweder heruntergeschleudert wurde, oder beim versuchten Herabspringen in die Grube stürzte und augenblicklich zerschmettert seinen Tod fand. Gegen Schumann ist Untersuchung wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit eingeleitet.

Tagesgeschichte.

Amerika. In Bezug auf die Zahl der Todten und Verwundeten haben sich die ersten Berichte über die Schlacht am Bull-Run als übertrieben herausgestellt, aber auch nur in dieser einen Beziehung. Die strategischen Folgen der Schlacht bestehen darin, daß die Bundesarmee auf dem östlichen Kriegsschauplatz auf allen Seiten in die Defensive zurückgedrängt ist. Wenn der General Scott die Absicht hätte, den Feind nach Washington einzuladen, könnte er nicht gut anders handeln, als er es wirklich that. Vielleicht, daß gerade darin eine gewisse Beruhigung liegt. Der Feind scheint so viel Respect vor der Feldherrnweisheit des General Scott zu haben, daß er die gar zu groben Fehler desselben für — überaus schlaue Kriegslisten hielt, dazu bestimmt, den Gegner in eine Falle zu locken. So erfährt man aus dem Süden, daß die Rebellen am 21. die stehenden Bundesstruppen deshalb nicht verfolgten, weil ihnen deren plötzlicher Rückzug, nach dem sie neun Stunden lang stetig vorgedrungen waren, verdächtig vorkam. Sie sahen darin nur einen Trick, wodurch sie selbst aus ihren Positionen hervorgezogen werden sollten, um von der bei Centreville (wie sie glaubten) in verschanzter Stellung stehenden Reservearmee aufgerieben zu werden. Aber dabei trauten sie unsern Generalen weit mehr militärische Befähigung zu, als sie wirklich besaßen. In der That, an eine Verschanzung des zur Vertheidigung ganz vortrefflich geeigneten Centreville hat General McDowell, der die Armee befehligte, gar nicht gedacht; ebensowenig an die Heranziehung der Reserve. Zu dieser waren die deutschen Regimenter aus keinem andern Grunde commandirt worden, als weil ihnen kein Antheil an dem, wie man glaubte, unausbleiblichen Siege gegönnt wurde. Dafür erhielten sie Gelegenheit, sich durch die Deckung des Rückzuges ein nicht hoch genug zu schätzendes Verdienst zu erwerben. Sie waren fast die einzigen Regimenter, die als solche in geschlossenen Reihen und nicht als ein chaotischer Haufe von Flüchtlingen zurückkehrten. Mehrere Stunden, nachdem die übrigen bereits in wilder Unordnung gekohet waren, rückten sie noch von Centreville zwei englische Meilen nach dem Bull Run zu, trieben eine Abtheilung feindlicher Reiterei zurück, die Lust zur Verfolgung zeigte, und hielten eine im Stich gelassene Batterie Kanonen nebst allem Zubehör vom Schlachtfelde weg. Die Schlacht selbst war nichts weniger als eine Parallelschlacht, oder auch nur ein Kampf in Colonnen und Linien, sondern eine Reihe blutiger Einzelkämpfe gegen Schanzen und maskirte Batterien. Die persönliche Tapferkeit, welche die Bundesstruppen (nicht eben ihre Offiziere) dabei zeigten, übertraf alle Erwartungen — besonders auch die der Südländer. Da die feindlichen Truppen so selten als möglich aus ihren Schanzen hervorkamen, erklärt sich ihr starker Verlust an Todten und Verwundeten hauptsächlich durch die gute Bedienung der diesseitigen Artillerie. Ihrem eignen Eingeständnisse zufolge haben sie 1500 Todte und Verwundete verloren (die Bundesstruppen nach der jetzt vorliegenden Zählung ca. 1000 und 600 Gefangene), doch geben südliche Blätter die Zahl noch höher bis auf 2000 und 3000 an. Kein Wunder, daß sie ihren Augen nicht

recht tra
feld räu
General
General
9. Stun
Kirche
oder zw
weit un
meisten
oder ein
gewiesen
doppelter
lich wür
aushalte
die viele
am Bul
weisheit
die una
ten dür
richtung
des Offi
Division
ähnlicher
ist nur
wird,
und das
Gefahr
Regimen
York bil
nen hat
an, Jü
weise in
zu nego
Finanz
kleinen
von St
schiedene
und ein
600 bis
Doll. so

seiner ü
„Faust
men sein
bei der
Ca
Maxim
ihrem er
spielers
ein For
son bir
künstler
des Me
sich zu
Scene n
Meister
der das
nes unt
denfalls
rem erst
nen mit
ergreifen
mehrere
erwies
welch el
bringen

heißt es

recht trauten, als sie schließlich die Bundestruppen das Schlachtfeld räumen sahen. Dieser Rückzug wurde in der That durch drei Generale bewirkt, die nicht auf feindlicher Seite standen: — die Generale Ungersch, Hunger und Durk. Die Soldaten, die sich 9 Stunden lang unter der brennendsten Sonnenhitze gegen mächtige Batterien schlugen, hatten seit 18 Stunden nichts als einten oder zwei „crackers“ (Schiffszwieback) gegessen und Wasser war weit und breit nicht zu haben. Nicht genug damit, hatten die meisten erst mehrere deutsche Meilen ohne einen Bissen Nahrung oder einen Trunk Wasser zu marschiren, ehe sie auf die ihnen angewiesenen Positionen gelangten und dann auch augenblicklich in doppeltem Geschwindigkeit gegen Batterien gehetzt wurden. Schwerlich würden das selbst die besten europäischen Kerntruppen besser aushalten, als unsere Volontairs. — Es ist hier nicht der Ort, die vielen herben Lehren aufzuzählen, die sich aus der Schlacht am Bull-Run für den Aberglauben der Nordländer an die Allweisheit ihres Feldherrn und für ihren thörichten Wahn, daß sie die unabwiesbaren Vorschriften der Kriegeskunst ungestraft misachten dürfen, ergeben. Ob sie diese Lehre benutzen und durch Einrichtung eines geordneten Commissariats, durch strenge Sichtung des Offiziercorps, durch Uebung der Truppen im Brigade- und Divisionsexercitium (bisher hier ganz unbekannt) der Wiederkehr ähnlicher Unfälle vorbeugen werden, steht dahin. Vor der Hand ist nur das Eine gewiß, daß eine geraume Zeit darüber vergehen wird, ehe die Bundesarmee wieder zur Offensive schreiten kann, und daß die Bundeshauptstadt sich noch heute in nicht geringerer Gefahr befindet als vor acht Tagen. Die Anwerbungen neuer Regimenter gehen mit großem Eifer vor sich. Im Staate New-York bilden sich 25 (in der Stadt allein 4 deutsche), Pennsylvania hat bereits 13 neue in's Feld geschickt, Indiana bietet 10 an, Illinois 13, New-Jersey 4 u. Der Congreß sucht mittlerweile in Boraußicht der Unmöglichkeit, eine Anleihe im Auslande zu negotiiren, auf andere Weise Geld zu beschaffen. Er hat den Finanzminister ermächtigt, die Nationalanleihe zum Theil in ganz kleinen Appoints zu emittiren. Eine sehr bedeutende Erhöhung von Steuern auf Thee, Kaffee, Zucker, Gewürze, Salz und verschiedene Rohstoffe, sowie eine directe Grundsteuer (20 Millionen) und eine Einkommensteuer von 3 pEt. auf alle Einkommen von 600 bis 1000 Doll. und von 5 pEt. auf Einkommen über 1000 Doll. soll die Verzinsung und Tilgung der Schuld garantiren.

Königliches Hoftheater.

Obthe's am wenigsten bühnengerechtes und dennoch wegen seiner übrigens hohen Vorzüge, am meisten beliebtes Drama „Faust“ wird selbst bei einer öfteren Wiederholung stets willkommen sein. Dies bewies die warme Theilnahme des Publikums bei der vorzüglich abgerundeten Aufführung am 15. August.

Es ist schon früher darauf hingedeutet worden, daß Herr Maximilian der vielbeanspruchenden Rolle des Faust, die in ihrem ersten Theile den gewöhnlichen Liebhaberrollen jenes Schauspielers ziemlich fern liegt, noch nicht völlig gewachsen ist; doch ist ein Fortschreiten mit Anerkennung zu bemerken. — Herr Dawson hingegen, angelangt bereits auf einer gewissen Culmination künstlerischer Anerkennung, läuft Gefahr, durch schroffes Duziren des Mephisto mit einem gewissen Zuviel ein ästhetisches Zuwenig sich zu Schulden kommen zu lassen; allein auch diesmal war seine Scene mit dem Schüler und stellenweise auch die mit Martha ein Meisterstück dramatischer Leistung. (Referent kann und mag weder das Günstige, noch das Ungünstige ungesagt lassen.) — Eines unverkümmerten und vollständigen Lobes würdig ist aber jedenfalls Fr. Ulrich als Gretchen. Welche naive Einfalt bei ihrem ersten Auftreten! Welche liebewarme Hingebung in den Scenen mit Faust, welche Tiefe und Innigkeit im Gebet und welche ergreifende tragische Kraft in der Kerker-scene! Es stecken, sozusagen, mehrere Rollenfächer in dieser einen Rolle — aber Fr. Ulrich erwies sich ihnen allen gewachsen, und zeigte wiederum deutlich, wach einen Verlust ihr Abgang von der hiesigen Bühne uns bringen würde.

Feuilleton und Vermischtes.

* In der letzten Nummer der Gothaer „Schönenzeitung“ heißt es: „Wir schrieben früher, unser Schützenfest sei ohne jeden

Unglücksfall abgelaufen. Ein Unglücksfall ist aber doch passiert. Vier Flaschen Johannisberger waren als Ehrenpreis eingesandt. Das Comité hatte sie kühl stellen lassen und mit Wasser gefüllte, wohlverbleite und etikettirte Flaschen standen auf der Parade der Gabenhalle. Der genannte Umstand war vergessen worden. Ein Schütze aus Buchau am Federsee gewinnt den Johannisberger. Es werden ihm 10 Thlr. dafür geboten. Klein. Bei der Heimkehr ist ein Familienfest zu feiern. Die Gäste ziehen lange Gesichter hinter dem Glase. Der Schütze hat einen zornigen Brief an das Comité geschrieben. Aber es soll ihm schleunigst sein Recht werden.“

* Die Wiener Sänger haben, wie ein Wiener Blatt meldet, auf der Nürnberger Fahrt drei der erlesensten Jünglinge aus dem liederreichen Bunde verloren; dieselben blieben in der alten Raris zurück, gefesselt von jungen Bräuten, die sie sich in drei Tagen erlösen hatten.

* Pfälzische Stimmen wußten sogar von einer großen Schlägerei zwischen Preußen und Oesterreichern auf dem Nürnberger Sängersfest zu erzählen. Preußen und Oesterreicher, wie überhaupt Nord- und Süddeutsche haben sich aber nicht geschlagen, sondern aufs Beste vertragen, es war ein schönes Fest der Eintracht. Preussische Preisrichter waren es, welche die Wiener Sänger als des ersten goldenen Preises am würdigsten vorschlugen.

* Das ganze Land eine Spielhölle. Zu Homburg ist jetzt auch im großen Conversationssaal ein Spieltisch (der fünfte) aufgestellt und somit alle gefellige Unterhaltung aus ihm entfernt. Bald wird das ganze Ländchen Homburg nur noch eine große Spielhölle sein. Aber dem „Landesvater“ bringt's schweres Geld ein, und da mußte jede andere Rücksicht schweigen!

* Das erste aeronautische Telegramm ist kürzlich mittels eines Eisendrahtes aus einem Luftballon entsandt worden, in welchem Professor Lowe die kriegerischen Bewegungen um Washington beobachtete. Es war an den Präsidenten Lincoln gerichtet und lautete also: „Mein Herr! Dieser Beobachtungspunkt beherrscht eine Fläche von etwa fünfzig (engl.) Meilen im Durchmesser. Die Stadt mit ihrem Gürtel von Verschanzungen bietet einen herrlichen Anblick dar. Es macht mir große Freude, Ihnen hiermit die erste telegraphische Depesche von einer Luftstation zu senden, und ich sage Ihnen Dank für die gebotene Gelegenheit, die Verwendbarkeit der Kunst der Luftschiffahrt im Kriegsdienste des Landes zu beweisen.“

* Die Gewerbefreiheit hat am 9. einen glänzenden Sieg in der zweiten Kammer zu Stuttgart errungen. Mit 74 gegen 6 Stimmen beschloß die Kammer, das Gewerbegesetz um die Last von 36 Paragraphen zu erleichtern, welche das Kunstwesen noch schützten. Jetzt tritt vollige Gewerbefreiheit in Württemberg ein.

* Das „Oldenburger Schulblatt“ stellte unlängst eine Frage auf: „Welches ist die größte Grausamkeit?“ und antwortete darauf: „Wenn man einem Lehrer, welcher Frau und Kinder und 172 Thaler Gehalt hat, einen guten Appetit wünscht.“

* Abschaffung der Crinoline. Der „M. Star“ berichtet, daß auf Anregung der Königin Victoria Damen der höchsten Aristokratie ein Meeting in den Hannover-Rooms abgehalten haben, um die Crinoline als feuergefährlich abzuschaffen. Die Majorität der Damen erklärte sich bei der Abstimmung für Abschaffung des närrischen Kleidungsstückes, und die Königin selbst hat erklärt, sie wolle mit gutem Beispiele vorangehen. Da kann's helfen, auch anderwärts, wo man so viel auf englische Fashion giebt!

* In der Raaber Bahnlinie wurde der Versuch gemacht, einen Theil des Bahnwächterdienstes, insbesondere den Signaldienst, den Frauen der Bahnwächter zu überlassen, während die Bahnwächter selbst sich mit der Instandhaltung des Oberbaues beschäftigen. Eine solche Bahnwächterin erhält jährlich 108 Gulden Gehalt und der Bahnwächter 210 Gulden jährlich, nebst Uniform, freiem Quartier und der Grasnutzung auf der ihm zufallenden Bahnstrecke. In jüngster Zeit sind nun auch die Frauen uniformirt worden, und zwar erhielt jede eine blaue Blouse und einen schwarzen runden Filzhut.

Erinnerungsfeier an Dresdens große Woche.

Sonntag den 18., Montag den 19. und Dienstag den 20. August
in sämtlichen Restaurations- u. Gartenlocalitäten

auf Reifewitz.

Es wird Alles aufgeboten werden, diese Erinnerungsfeier an die Dresdner
Vogelwiese zu einem echten Volksfeste zu machen.

Sonntag den 18. August zur Vorfeier:
Concert von Herrn Stabstrompeter Böhme mit verstärktem Musik-
chor der königl. sächs. Artillerie und besondere Ballmusik in beiden
schön decorirten Sälen. Cotillon mit Champagnertour.

Montag den 19. August:
Doppel-Concert von Herrn Kapellmeister Fr. Laade und Herrn
Stabstrompeter Böhme, und allgemeines Gesangsfest.
Abends Illumination des Parkes und sämtlicher
Localitäten durch 15,000 Ballons.

Dienstag den 20. August:
Doppel-Concert von Herrn Kapellmeister Fr. Laade und Herrn
Stabstrompeter Böhme;

Vogelschießen mit Champagner-Prämien
(Königschuß 5 Flaschen, jedes Kleinod eine Flasche, jeder zweilöthige
Spahn $\frac{1}{2}$ Flasche Champagner). Einlage 10 Ngr.
Listen zur Zeichnung liegen aus in der Restauration auf Reifewitz.

Abends brillantes Feuerwerk.

Zum Beschluss: Der Brand von Moskau.

Unter den vielfachen ganz neuen Decorationen werden sich der Apollo-Saal, der
KrySTALLPALAST, die EISWURMHALLE, der CRINOLINENTEMPEL und die ZENFELSGROTTE
besonders auszeichnen. — Sowohl im Garten wie in der Restauration ist ein Champagner-
Salon eingerichtet und überdies durch Aufstellung von Zelten, Schau-, Würfel- und Verkaufs-
buden ein vollständiges Bild der Dresdener Vogelwiese gegeben

Entrée mit Programm pro Person 3 Ngr.

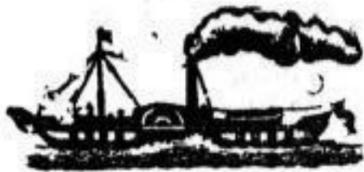
Für den Comité:

Redacteur Schanz.

Restaurateur F. A. Kaiser.

Zur gefälligen Beachtung.

Während der Festlichkeiten auf Reifewitz Montag den 19. und Dienstag den 20., sowie
auch zur Vorfeier Sonntag den 18. August hat der ergebenst Unterzeichnete die Verwaltung der
Restauration übernommen und wird es sein Bestreben sein, ein verehrtes Publicum der Residenz
und Umgegend mit kalten und warmen Speisen, sowie mit kalten und warmen Getränken aller-
seits bestens zufrieden zu stellen. **L. O. Winkler**, Restaurateur von der Begerburg.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten

Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. August

von Pirna Abd. 8^{1/2}, von Pillnitz geg. 9, von Laubegast und Poyritz geg. 9^{1/4}, von Loschwitz geg. 9^{1/2} Uhr } nach Dresden.

Von Dresden gehen Sonntag den 18. August bei folgenden Fahrten jedesmal 2 Dampfschiffe gleichzeitig ab;
früh 6 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz zc. bis Leitmeritz,
Borm. 10 Pillnitz zc. bis Aussig,
Nachm. 2^{1/2} Kötzschenbroda zc. bis Torgau.

Dresden, den 16. August 1861.

Die Direction.

NB. Mittwoch den 21. August treten Veränderungen im jetzigen Fahrplan ein, wozu nach des Abends die Dampfschiffe über eine Stunde früher von der oberen und unteren Tour eintreffen. Näheres im Montagblatte.

Bekannt unter
der
Devise:

„Occidit, qui
non servat.“

Aechter Boonekamp of Maagbitter

von
Gebrüder Hendess,

Fabrikanten in Sachsa am Harz.

Approbirt von
den anerkannt.
Herren Aerzten
und dem
Publikum.

Preise: 1/2 Fl. à 22^{1/2} Ngr. 1/2 Fl. à 12^{1/2} Ngr. 1/4 Fl. à 7^{1/2} Ngr. Wiederverkäufer genießen entsprechenden Rabatt.

Lager in Commission bei R. H. Panse, in Dresden, Rosmaringasse No. 3.

Morgen Sonntag zur Vorfeier des großen Bogelschießens Tanz-
Bergnügen im Gasthose zu Mäcknik, wozu ergebenst einladet Wehner.

Sonntag den 18. August: Tanzvergnügen zum
Sächsischen Wolf in Deuben, wozu ergebenst einladet K. Göltner.

Ergebenste Einladung.

Montag den 19. August

grosses

Prämien-Vogelschiessen

im Gasthose zu Mäcknik,

verbunden mit Garten-Concert und Ballmusik.

Einlage 15 Ngr. Anfang des Schiessens Punkt 4 Uhr.

Da ich zu diesem Feste Alles anbieten werde, meine werthen Gäste auf das Gemüthliche zu unterhalten, bin ich auch bemüht mit einer Auswahl guter, warmer und kalter Speisen und Getränke sowie mit gut gebaknen Kuchen aufzuwarten, bitte daher um gütige Theilnahme und recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

F. Wehner.

Magazin von Herren-Stiefeln im Preise von 24 Thlr, an,
Josephinengasse 18.

Geld-Prämienschieben

heute Sonnabend in der Restauration des Herrn Große
in Friedrichstadt. Es ladet freundlichst ein der Anschreiber.

Heute Abend **Schweinsknöchel mit Sauer-
kraut** und neue Kartoffeln, sowie jeden Abend von 7 Uhr an neue Kartoffeln
verspeist werden. Schloßstraße Nr. 29 im Durchhaus und
Schöffergasse Nr. 11 bei F. Demnitz.

Höchst wichtig

für Hotels, Restaurationen und Landwirthe
ist die neu erfundene

Kartoffelschäl- maschine,

mit welcher in 2 Minuten 1 Meye Kartoffeln
mit Leichtigkeit geschält werden kann. Nur
allein zu beziehen von

Theobald Pusch,

Bureau für Industrie und Technik.

Schreibergasse Nr. 9, Eing. a. d. Mauer.

Den werthen Turnern aus Dresden,
Pirna, Liebstadt, Glasbütte, Dippoldiswalde
und Tharand, welche uns am 11. August
so schönen Festgenuß gewährten und durch
tactvolle Haltung und ausgezeichnete Leistun-
gen auch bei uns den Geist für die edle
Turnerei zu wecken wußten, reichen wir im
Geiste dankend die Hand und rufen ihnen
nochmals ein herzliches Gut Heil zu.

Reinhardsgrimma, den 13. Aug. 1861.

Der Turnverein

zugleich im Namen des Gemeinderathes.

6 bis 8 Blumenarbeiter-
innen finden leichte, lohnende und dauernde
Arbeit: Stiftstraße Nr. 1.

Ein Privatlehrer erteilt Pianoforte- und
Schreibunterricht. Man bittet gen. Adr.
unter „E. S.“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zooplastisches Cabinet

Im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

!! Gistfalt!! Soda-Wasser !! Gistfalt!!

aus der Dr. Struveschen Mineralwasser-Anstalt
in Gläsern zu 5 und 10 Pfennigen empfiehlt bestens

Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1,
zunächst der Post.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt
57r. in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse Rum, Aras etc. en gros & en detail. Str. 13a.

Verschiedene **Packfisten** werden gekauft
Mittelgasse 38, 1. Stock, oder Adressen gr.
Frauengasse 7 im Strohhutgeschäft abzu-
geben.

Gute ausgetrockn. Talgkernseife,
Braune Harzkernseife,
Hellgelbe Wachsseife,
Recht Venetianische Seife,
Desgl. Barbierseife,
Feinste Mandelseife u. Gallenseife
empfiehlt billigt

Reinhold Hamisch,
Liliengasse 9,
Josephinengassen-Ecke.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schnupftaback in Packeten als:
Galizier, eigener Fabrik,
Pariser, von Augsburg, Lahr und
Offenbach stets frisch im Tabakgeschäft von
Aloys Beer, neben Nr. 21b.
!! An Wiederverkäufer die billigsten
Preise !!

Schlafrock-Magazin
von **C. Werm,**
Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Ein Clavier,

vorzüglich für Anfänger zum Lernen geig-
net, recht billig zu verkaufen.
Näheres: Gerbergasse Nr. 19. I

Beachtenswert!

Allerhand Möbel, Betten, Wäsche, Ma-
trazen, sowie ganze Garderoben werden zum
höchsten Preise gekauft. Adresse: kleine
Reißnergasse Nr. 5, 2. Etage.

Mauungasse Nr. 1c.

4. Etage links,
ist eine möblierte Stube an einen soliden
Herrn sogleich zu vermieten. Näheres
dieselbst.

Sehr perffisches **Insektenpulver,** un-
ter Garantie der vorzüglichsten Wirkung,
zur Vertilgung aller Insekten empfiehlt in
Quantitäten von 5 Pf. und 1 Ngr. an
Heinrich Lehmann,
an der Frauenkirche Nr. 17.

Sopha's, Stühle,

Tische, Schränke u. a. Sachen mehr sind
zu verkaufen:
Bahngasse Nr. 23.

Eine kleine Quantität
geräucherten nordischen
Lachs

erhielt und empfiehlt à Pfd. 10 Ngr., bei
Abnahme einer ganzen Hälfte billiger

H. H. Pause,
Rosmaringasse Nr. 3.

Hamillen-Verzeichniss.

Verstorben: Ein Sohn: **Hrn. P. Junger** in
Frankenberg — Eine Tochter: **Hrn. D. F. Rü-**
chenmeister in Dresden. **Hrn. Apoth. F. W.**
Perb in Lommahsch. **Hrn. D. A. v. Gutschmidt**
in Leipzig. **Hrn. Act. D. Weichert** in Grim-
mischau.

Verlobt: **Hr. Kaufm. G. Berg** in Franken-
berg mit **Frl. M. Lesche** in Mittel-Girbigsdorf.
Hr. R. Emmerich mit **Frl. P. Ancke** in Mitt-
welda. **Hr. E. Schiedel** in Berlin mit **Frl. E.**
Funke in Obermühle bei Roffen.

Getraut: **Hr. E. Buchold** mit **Frl. R. Erbe**
in Leipzig. **Hr. Kammermusikus G. Peshlau** in
Petersburg mit **Frl. A. Reinicke** in Lössau. **Hr.**
Pastor G. Krüger mit **Frl. A. Neubaur** in
Schkenberg. **Hr. R. Frijsche** mit **Frau A.**
verw. Strehle, geb. **Matthes** in Chemnitz. **Hr.**
Act. G. Hennig mit **Frl. J. Küstner** in Ebers-
bach.

Verstorben: **Hrn. W. Stöber's Sohn Georg**
in Dresden. **Hrn. Lohner's Sohn Arno** das.
Hrn. C. Breitshneider's Sohn Herrmann in
Großenhain. **Hr. B. Leonhardt** in Scharfen-
stein. **Hr. Stud. theol. G. R. Poppe** in Dip-
polbismalde. **Frl. F. v. Göppingen** in Dresden.
Hrn. Apoth. M. E. Kirsch's Sohn Dito in
Leusisch.

Herzlicher Dank.

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn
Restaurateur Richter zu Hamburgs für das
am verfloffenen Montag abgehaltene Ver-
gnügen, wobei Herr Richter durch seine
gute Bewirthung als mit ausgezeichnete
Güte der Speisen und Getränke uns so
prompt bediente, hiermit unsern Dank aus-
zusprechen.

Wir empfehlen ihn allen werthen Freun-
den und Gästen.

G. S.
im Namen der Gesellschaft.

Ein Mahagonisecretär,

einige Divans, ein runder Tisch, einige
Bettstellen, gute Betten, Wäsche, auch ein
guter Frack, ist billig zu verkaufen: kleine
Reißnergasse Nr. 5, 2. Et.

Leipzig, den 16. August.

Drf. Stb.	Drf. Stb.
Staatsp. v. 55	Braunschweig
3 1/2	Leipziger
von 1847 40/100	Weimar'sche
von 1852 40/100	Wiener n. W.
Schlef. Eisnbact.	Wechsel:
40/100	Amsterdam
Sandrentenbr.	Kugoburg
3 1/2	Dresden
Eisenb.-Actien:	Frankf. a. M.
Albertsbahn 45 1/2	Hamburg
Leipzig-Drab. 16 1/2	Lombard
Lössau-Bittau	Paris
Mgdeb.-Leipz. 220	Wien, n. W.
Thüringische	Roussinor
Bank-Actien: Allg.	Kred. Cassenb.
Dtsch. Credit	

Berlin, den 16. August.

Drf. Stb.	Drf. Stb.
St.-Schuld.	Berl.-Stett.
Scheina	Berbacher
Reue Anleihe	Breslauer Weib.
Rationalapl.	Schweidn. alt
Prämienanf.	Söln-Weid.
R. Pr. Knl.	Kösel-Oberb.
Def. Metallg.	Magb. Wittb.
Def. 54r. Loos	Magb. Hög.
Def. Gr. Loos	Mecklenburg
Def. n. Knl.	Rordb. Subst.
R. poln. Schag.	Ober-Schles.
ebig.	Def. Franz.
Actien: Braunschw.	Rheinische
Bankactien	Thüringer
Darmstädter	Disc. Comm.
Dessauer	Anth.
Eraser	Hr. BankAnth.
Gothaer	Def. Banknot.
Thüringer	Westfälische
Weimar'sche	Amst. R. C.
Dessauer Cred.	Hamb. R. C.
Genfer	London 2 R.
Leipziger	Paris 2 R.
Deutscher	Wien 2 R.
Eisenb.-Act: Ber-	Frankf. a. M.
lin-Anhalt	

Wien, 16. August.

Staats-Papier: Nationalanlehn 81,05
Metallguld, 50/100, 67,90. Actien: Bankactien
745. — Actien der Creditbank 174,70. — Wechsel-
course: Augsburg, — B. London 137,60 B.
R. 1. Münzbucaten 6,61. Silberagio 136,50.

Berliner Productionsbörse, den
16. Aug. Weizen loco 64—82 S. — Roggen
loco 47 1/4 S., Frühj. 46 3/4 S., Herbst 46 1/2 S.
schwankend. — Spiritus loco 20 1/2 S. Mai
19 5/8 S. Herbst 18 5/8 S. matter. — Rüböl
loco 12 1/4 S., Mai 12 1/6 S., Herbst 12 1/6 S.,
still. — Gerste loco 34—42 S. — Ha-
fer loco 20—27 S., Frühj. 23 1/4 S., Herbst
23 1/2 S.

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Sonnabend den 17. August.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Unter Mitwirkung der Herren Freny, Licht-
scheid, Mitterwurzer, Eichberger, Schloß, Holl-
mann, Herbst, Weiß, der Damen Bürde-Rey,
Krebs, Michaleff.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Sonntag den 18. August: Oryphus.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.
Sonnabend den 17. August!
2. Gastvorkellung des Fräulein Jenny Bint
vom Thalia-Theater in Hamburg.
Hans und Hanne. Ländliches Gemälde mit Ge-
sang. Hierauf: Das Salz der Ehe. Lustspiel.
Zum Schluß: Müller und Miller. Poffe.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Leipzig, den 16. August. 1852.

Waldschlösschen

Heute Sonnabend den 17. August

Grosses Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
L. Poble, Musik-Director.

Sonntag den 18. August

Erntefest im Gasthose zu Seidnig.

Von 5 Uhr an Tanzvergüßen.
Wozu ergebenst einladet
W. Angermann.

Nächsten Sonntag

Garten-Concert und Blumen-Tanz auf dem Steiger im Blauen'schen Grunde. Pauße.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

Heute Nachmittag

CONCERT v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner.

Duvert. 3. Op. Das Castell von Ursino,
von Straup.
Lätitia-Marsch von Kubert.
Finale a. Bemire u. Ajor v. Spohr.
Lied v. M. v. Loeben.
Duvert. 3. Op. Die Stumme v. Portici
v. Auber.
Waffenanzug aus Agnes von Krebs.
Chor u. Cavatina a. Norma v. Bellini.

Künstler-Launen, Polka von Kaulich.
Duvert. 3. Die beiden Nachtwandler von
Müller.
Il Bacio (der Kuß), Walzer von Arditi.
Sachsen-Marsch von J. Otto.
Gnaden-Arie a. Robert der Teufel.
Harmonisches Requite der sächs. Cavallerie
von Fr. Wagner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. W. Lippmann.

Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse. Morgen Letztes Früh-Concert

vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner.

Program.

Choral.
Marsch aus Agnes von Krebs.
Scene u. Arie a. Domino v. Canelli.
Lied von R. v. Loeben.
Duverture zu Don Juan von Mozart.
Gebet aus Moses von Rossini.
Ungarischer Marsch von Müller.
Chor a. Lohengrin von R. Wagner.

Duvert. 3. Op. Jacob u. seine Söhne von
Mehul.
Cavatina a. d. Barbier von Sevilla von
Rossini. (Solo für Trompetine.)
Saronia-Marsch von Fr. Wagner.
Es ist bestimmt in Gottes Rath, Lied von
Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang 1/6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's anatomisches und ethnologisches MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten
Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Koffnung; Span. Porting-
u. Ungar. Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und
s. d. Kreuzkirche S. handweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Vertrauen-Rachrichten:

Sonnabend den 17. August

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Bedper:
Prolette: „Du bist ein König in seiner Nacht
zc.“ Nach der Collecte: Arie: „Wenn ich
stift das Ziel erlangen habe zc.“ von Schicht.

Am 12. Trinitatis-Sonntage den 18. August.

Dof. u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Fr. Dof-
pred. D. Langhein; Mittags halb 12 Uhr Fr.
Diac. Schubarth; Nachm. 2 Uhr Fr. Predi-
ger Raum.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Fr. Diac. Männel;
Vorm. halb 9 Uhr Fr. Superintendent D. Kohl-
schütter; Musik, Motette: „Des Staubes eitle
Sorgen“ zc. von Haydn. Nachm. halb 3 Uhr
Fr. Diac. Döhner.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Fr. Super-
intendent Steinert, Communion, wobei Fr.
Diac. M. Fischer nach der Predigt die Beicht-
rede hält; Mittags halb 12 Uhr Fr. Diac.
M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Fr. Diac.
Kiedel; Vorm. halb 9 Uhr Fr. Pastor D. Zhe-
nisch; Mitt. 12 Uhr Fr. Diac. Reifner.

Marienkirche: Vorm. halb 9 Uhr Fr. Pastor
Böttger; Nachm. 1 Uhr Fr. Diac. Pfeilschmidt;
Nachm. halb 3 Uhr Unterredung über den Ka-
techismus mit der confirmirten männlichen und
weiblichen Jugend, gehalten von Frn. Diac.
Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr
Fr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr
Fr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde:
Vorm. halb 8 Uhr Fr. Pastor M. Kummer;
Nachm. halb 1 Uhr Unterredung über den Ca-
techismus.

Stadtwaisenhaukirche: Vorm. halb 10 Uhr
Fr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle; Vorm. 9 Uhr Fr.
Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Geseftskirche: Vorm. 9 Uhr Fr.
Prediger Raum.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Fr.
Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche
Predigt) Fr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Church
Sunday 18. August divin Service at half
past 11. — Evening Service at half past 3

Christliche Geseftskirche. Deutschkatho-
lischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Fr. Pre-
diger Jungnickel. Kaufe.

Lerte: Vorm. Matth. 13, 24-30. Nachm. a)
Lut. 15, 11-32; b) 2. Sam. 18, 31-33;
c) Jac. 2, 10.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die
Kausen Fr. Archidiacon. Böttger; für die Trau-
ungen Fr. Diac. Schubert.

Sophienkirche: Montag, den 19. August früh
halb 8 Uhr Herr Diac. M. Fischer.

Kreuzkirche: Dienstag, den 20. August Nachm.
1/2 2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen
Wochentagen Bestunde. — Donnerstag den
22. August früh 7 Uhr (bei der Communion)
Fr. Diac. Schubert. — Freitag den 23. Aug.
früh 7 Uhr Fr. Diac. M. Fischer.

Frauenkirche: Dienstag, den 20. Aug. Nachm.
halb 4 Uhr Jahresfeier der Sächsischen Haupt-
bibelgesellschaft und Mittwoch den 21. August
Nachm. halb 4 Uhr Jahresfest des Sächsischen
Haupt-Missions-Vereins.

Gewölbe-Vermiethung.

In bester Geschäftslage ist ein
großes geräumiges Gewölbe nebst
Schreibstube und Niederlage für
den alljährlichen Mietzins von
500 Thlr. sofort zu vermieten.

Ueber das Nähere wird Herr
Adolph Steffen, Wilsdruffer
Straße Nr. 42, Auskunft geben.

In der Druckerei von J. G. Reimer, Königl. Hof- und Universitäts-Drucker, in Leipzig, am 17. August 1850.

Generalversammlung

Zu der Sonntag den 18. ds. auf dem Innungsaal der Schneiderherberge, Webergasse 26, Ratistfindenden

Generalversammlung

werden hiermit die Mitglieder obengenannten Vereins nochmals dringend eingeladen.

Einlaß 4 Uhr. Anfang Punkt 5 Uhr.

NB. Der Eintritt ist nur gestattet gegen Vorweis der den Mitgliedern eingehändigten Tagesordnung.

Das von meinem sel. Manne seit einer langen Reihe von Jahren betriebene Geschäft **die Vermiethung weiblicher Dienstboten** ist mir auf mein Ansuchen zum Fortbetrieb von der Königl. Polizei-Direction wohlwollend gestattet worden. Indem ich den geehrten Herrschaften Dresdens solches hiermit ganz ergebenst anzeige, füge ich die Bitte hinzu, mich mit Aufträgen recht zahlreich zu beehren und werde ich bemüht sein, mich durch prompte Bedienung und strengste Reellität ihres schätzbaren Vertrauens würdig zu zeigen. Hochachtungsvoll

C. verw. Clauss, Rünzgasse 9. 1. Etage.

Im Garten zum Polnischen Brauhause.

Heute Sonnabend den 17. August 1861

Grosses Concert

vom Herrn Musikdirector Friedrich Laade.

Abends Illumination des Gartens.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

Marche Triomphale von Fried. Laade.
Ouverture zur diebischen Elster v. Rossini.
Marien-Walzer von Strauß sen.
Serenade von Eisoldt.
Finale d. 1. Actes a. Lohengrin v. R. Wagner.
Ouverture z. Preciosa von C. M. v. Weber.
Die Rosenkrieger, Walzer von Lanner.

Arie aus Stabat mater von Rossini.
C'est drôle, Polka von Thomson.
Die Zeitgenossen, Potpourri von Fr. Laade.
Ouverture zum ehernen Pferd von Auber.
Wien mein Sinn, Walzer von Strauß jun.
Introduction aus Semiramis von Rossini.
Tête a tête, Quadrille von Strauß jun.

Union.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Errichtet 1714.

Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft werden übernommen und Prospekte und Auskunft gratis ertheilt von

August Knorr, Königstraße 2.

PM. Heute Besprechung wegen des Stiftungsfestes.

Dem Fräul. Henriette

die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 19. Wiegenfeste.

Ungenannt doch Wohlgekannt.

Ein donnerndes Hoch

dem Fräulein Henriette zu ihrem neunzehnten Geburtstag, daß die ganze Kirchengasse wackelt.

G. B.

Nicht nur in Thüringen, sondern auch anderwärts, hat man empfunden, daß das deutsche Schützenfest in Gotha gute Früchte tragen wird, und daß der Pops so mancher Schützengilde zum Abschnitte reif ist.

Wird die vor Kurzem von den Gesangsvereinen im großen Garten aufgeführte und mit so stürmischem Beifall aufgenommene herrliche Composition des Herzogs Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha:

„an die deutsche Tricolore“

nicht bald wieder einmal dem größeren Publikum zu Gehör gebracht werden?

Im Erwählung.

Die Jungnickelsche Predigt betreffend in der 2. Beilage Nr. 225 d. Dr. Angeigers. Dem unberufenen Scribenten rufe ich das allbekannte Sprichwort zu: **Schuster bleib bei Deinen Leisten** und mische Dich nicht in Sachen, die für Deinen Horizont viel zu hoch liegen. Sie sagen ja selbst, eine Bekämpfung dieser Angelegenheit ist Sache unserer Theologen und nicht des Laien; sehr wahr gesprochen! Ich frage daher, was geht Ihnen denn die ganze kirchliche oder theologische Angelegenheit als Laie an? Ferner sagen Sie am Schluß des betreffenden Aufsatzes: meine Persönlichkeit ist zu unbedeutend! Dieses wird Ihnen bei Gott kein vernünftiger Mensch streitig machen. Beherzigen Sie die Worte des großen Königs: Jeder wird bei seinem Glauben selig! auch Sie auf dem breitesten Wege nach Constappel. Auch diene Ihnen noch schließlich: **Strach Cav. 1, B. 34, 35, 36, 37, 38.** Ich wünsche, daß Sie dieses beherzigen mögen. Ihnen aber, Herr Prediger Jungnickel, rufe ich zu Ihrer Genugthuung am Schluß die Worte des großen Dichters zu: **Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhab'ne in den Staub zu ziehn.** T.

Trotz großen Gläsern

und Bankrott hat Karlsruhen der Gelinde doch braunseidne Hosen eingebracht.

Gespräch in W.

Mad. N. N.: Sie reisen nach London, Herr R.?

R.: Ja.

Mad. N. N.: Da fahren Sie wohl bis hin auf der Eisenbahn?

Allen Reisenden, welche Teplitz und Umgebung besuchen, empfehlen wir ganz besonders den Rückenberg. Man hat von da aus die schönste Fernsicht nach allen Richtungen, Böhmen und Sachsen, von keinem Punkte der böhmischen und sächsischen Schweiz bietet sich ein solcher Anblick. Die Restauration ist seit dem 1. August in andern Händen, wir haben da nicht allein einen sehr soliden, zuvorkommenden Wirth, freundliche Bedienung, sondern auch sehr billige Preise gefunden.

Den 12. August 1861.

W. L.

Bei meiner Abreise von Dresden bedankt sich Herr v. L... für gut befundenes Souper im Café Milano.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d. Heute Rindfleisch mit Kartoffelbuden.

Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.

Conditoret und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig v. Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erst. tgl. werden bis bis Mittag in der Exped. und B.

Nr. 2

dem Ausste hießigen Di einem für nung des Standbildes — Ebend dem hießige Herrn Pro für die Ri gestellt. (

wurde geg Bastian fremden jedes Dorf schaft auf ortsrück erl vor düssen So hatte mann des tags in t Bastian h als Armer ben nun, sollte er nen Cauff mals am bäume, K ten, theils Frevelthat ziemliche lag wohl frumente. verständige tigen Res müsse, un erst, als so lag ar son herrä vor, das schnitte p wohl am 3 Uhr i Dorf ver